

**Frühjahrs-Programm 2017**  
**Pazifik-Forum im Weltkulturen Museum Frankfurt am Main**  
Weltkulturen Museum, Schaumainkai 37 (Weltkulturen Labor)

Montag, 13. Februar 2017, 19 Uhr:

**“Dekolonisation und die Zukunft Neukaledoniens”**. Vortrag von Dr. Mecki Kronen, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, Eschborn. Neukaledonien oder Kanaky befindet sich in einer durch die Dekolonisationsbemühungen geprägten Transition, die zur Unabhängigkeit führen könnte. Der Vortrag versucht zu erklären, warum diese Transition besteht, und ihr Ausgang keineswegs eindeutig ist. Die möglichen Potenziale sowie Konsequenzen werden dargestellt. Im Anschluss daran findet die Filmpräsentation **„Rebellion“** (2011) statt (engl. Version, 136 Min.). Der Film von Mathieu Kassovitz thematisiert die 1987 stattgefundenen Geiselnahme von 27 Polizisten und einem Richter durch kanakische Separatisten auf der Insel Ouvéa. Dieser Vorfall ist für die heutige Transition Neukaledoniens entscheidend. Auch wenn der Film eher unterhaltend als historisch tieferschürfend ist, illustriert er die im Vortrag dargestellte Problematik und die Dualität der neukaledonischen Gesellschaft.

Montag, 13. März 2017, 19 Uhr:

Filmpräsentation **“The Hungry Tide”**, Australia 2011, Regie: Tom Zubrycki, 87 Min., Einführung: Jason Wagner, Frankfurt/M. Der Dokumentarfilm thematisiert die Auswirkungen des Klimawandels der pazifischen Inselnation Kiribati. Der Meeresspiegelanstieg bedroht das Leben von 105.000 Menschen, die über 33 Atolle in dieser abgelegenen Ecke des Pazifiks verteilt sind. Maria Tiimon, eine in Sydney lebende Kiribati-Frau, hat sich zur Aufgabe gemacht, die Welt für ihre versunkene Heimat zu informieren, etwa auf der Klimakonferenz von Kopenhagen und ein Jahr später in Cancun. Von Anfang an kämpft Maria, um ein Gleichgewicht zwischen ihrem persönlichen Leben und ihrer Interessenvertretung zu finden.

Montag, 24. April 2017, 19 Uhr:

**Depotführung durch die Sammlung Ozeanien, Weltkulturen Museum**, durch Dr. Eva Raabe, kommissarische Leiterin des Weltkulturen Museums und Kustodin für Ozeanien. Das Museum besitzt ca. 15000 Objekte aus allen Bereichen des Südpazifiks und von den australischen Aborigines. Die ältesten Objekte stammen aus dem 19. Jahrhundert und wurden von Kolonialbeamten, Missionaren oder frühen Reisenden gesammelt. Besonders zwischen 1950 und 1990 wurde auch von EthnologInnen gezielt während Feldforschungen Sammlungen angelegt. Eine Besonderheit ist die Sammlung zeitgenössischer Werke, die postkoloniale Kunststrichtungen aufzeigen.

Montag, 15. Mai 2017, 19 Uhr:

**„Wettlauf um die Meeresschätze im Pazifik: Thesen zum Tiefseebergbau“**. Vortrag von Dr. Roland Seib, Darmstadt. Mit dem global wachsenden Rohstoffhunger hat die Jagd auf die Ressourcen der Tiefsee längst begonnen. Weltweit konkurrieren Staaten und Konzerne im Wettlauf um Meerestechnologie und Rohstoffsicherung. Dabei sollen künftig Hunderte von Millionen Tonnen Mineralien vom Meeresboden geerntet werden. 2019 soll in Papua-Neuguinea mit dem kanadischen Unternehmen Nautilus erstmals der Erzabbau beginnen. Ist das Projekt erfolgreich, ist mit einem massiven Bergbauboom in der Tiefe zu rechnen, der die Rohstoffversorgung global neu strukturieren wird. Während weltweit Wissenschaftler und Umwelt-Organisationen ein internationales Moratorium der Meeresbodenbehörde ISA verlangen, fordern deutsche Umwelt- und Entwicklungsverbände einen Stopp aller Abbauvorhaben. Der Vortrag gibt einen umfassenden Überblick zum Thema.

Montag, 19. Juni 2017, 19 Uhr:

**„Der Rote Faden. Gedanken Spinnen Muster Bilden“**. Ausstellungsführung durch Dr. Eva Raabe. Haupthaus Schaumainkai 29. Ausgehend von den Sammlungen des Weltkulturen Museums reflektiert die Ausstellung die kulturell vielseitigen Techniken der Textilherstellung und die damit verbundenen kognitiven Fähigkeiten. In der Führung werden die Exponate aus Ozeanien im Mittelpunkt stehen.

Montag, 17. Juli 2017, 19 Uhr:

Abschluss des Frühjahrs-Programms im **Café Albatros**, Kiesstr. 27 in Ffm-Bockenheim.

Angesprochen sind Engagierte aus Universitäten, Museen, Schulen, NGOs, Unternehmen oder eben Privatleute, die sich für den Pazifik interessieren.

**Kontakt:** Dr. Roland Seib, Darmstadt, E-Mail: [rseib@t-online.de](mailto:rseib@t-online.de).